

MANDAT DES
Alpinen Biodiversitätsbeirats
FÜR DEN ZEITRAUM **2023-2024**
(ZWISCHEN DER XVII. UND XVIII. ALPENKONFERENZ)

1. Einleitende Bemerkungen

Bedeutung der ausgewählten Themen und Relevanz des vorgeschlagenen Lösungsansatzes

Die Ergebnisse aus der vorangegangenen Mandatsperiode haben gezeigt, dass die Besonderheit der Biodiversität in Berggebieten im internationalen Kontext in allen damit verbundenen Strategien und auf allen Ebenen berücksichtigt werden muss.

Die Biodiversität in Berggebieten ist nicht ausreichend bekannt und wird in Biodiversitätsstrategien nicht ausreichend berücksichtigt, zudem gibt es nur wenige spezifische Maßnahmen, die sich damit befassen.

Das neue Mandat 2023-2024 des ABB wird sich hauptsächlich um die Ergebnisse des ersten und zweiten Mandats des ABB drehen, wobei die Ausrichtung des neuen MAP 2023-2030 der Alpenkonvention gebührend berücksichtigt wird, insbesondere in Bezug auf die beiden Themenschwerpunkte „Erhaltung und Inwertsetzung der alpinen Biodiversität und Ökosysteme“ und „Ehrgeizige Klimaschutzmaßnahmen“. Für diese thematischen Schwerpunkte wurden bereits qualitative Ziele festgelegt, die bald durch ein System zur Messung der Fortschritte ergänzt werden sollen.

Im Rahmen des ABB-Mandats 2023-24 wird die Arbeit zu diesen Themen fortgesetzt, aber auch zu neuen Themen aufgenommen werden, die weitgehend von mehreren jüngsten globalen Entwicklungen im Bereich der Biodiversität bestimmt werden:

- der globale Rahmen für die biologische Vielfalt für die Zeit nach 2020 (Post-2020 Global Biodiversity Framework) des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD), der darauf abzielt, einen Wandel in der Beziehung zwischen Gesellschaft und biologischer Vielfalt herbeizuführen und sicherzustellen, dass bis 2050 die gemeinsame Vision eines „Lebens im Einklang mit der Natur“ verwirklicht wird;
- die UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen 2021-2030 (UN DER), die darauf abzielt, die Verschlechterung der Ökosysteme weltweit zu verhindern, aufzuhalten und umzukehren;
- auf EU-Ebene die EU-Biodiversitätsstrategie für 2030, die spezifische Ziele, Maßnahmen und Verpflichtungen enthält, um die biologische Vielfalt in Europa zu schützen und die Ökosysteme bis 2030 auf den Weg der Erholung zu bringen;

- die Erneuerung der Kooperationsvereinbarung zwischen der Alpenkonvention, der Karpatenkonvention und dem Übereinkommen über die biologische Vielfalt.

2. Ziele

Beschreibung der bis zur XVIII. Alpenkonferenz zu erreichenden Ziele:

Ziel 1- Beitrag zur Sensibilisierung für und zum Wissen über die Biodiversität in Berggebieten und ihre Besonderheit auf internationaler und nationaler Ebene und Unterstützung ihrer Aufnahme in die internationale und nationale Politik.

Ziel 2- Beitrag zur Erreichung der europäischen Biodiversitätsziele in den Alpen und zur Umsetzung der EU-Biodiversitätsstrategie 2030 in den Alpen, auch unter Nutzung des Monitorings der biologischen Vielfalt in den Bergen, und Erleichterung des Austauschs von Informationen, Wissen, Erfahrungen und Erkenntnissen zwischen den Vertragsparteien und Beobachtern der Alpenkonvention und anderen Experten und Stakeholdern.

Ziel 3- Beitrag zur Umsetzung der beiden Umsetzungspfade des Klimaaktionsplans 2.0 zum Thema Biodiversität, die vom ABB und ACB ausgearbeitet wurden: 1) „Schutz und Management von gefährdeten und alpenspezifischen Landschaften und Ökosystemen“ und 2) „Verstärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zur ökologischen Vernetzung“.

Ziel 4- Unterstützung der weltweiten Bemühungen zur Wiederherstellung von Ökosystemen in den Alpen und Stärkung des Profils der Alpen als Modellregion in diesem Bereich.

3. Geplante Ergebnisse

Beschreibung der geplanten Ergebnisse mit Bezugnahme auf die Ziele

In Bezug auf die Ziele 1, 2 und 3:

- Weiterentwicklung des IT-Tools für die kartografische Darstellung und Überwachung der Biodiversität im Alpenraum, auch als nützliches IT-Tool für ein Frühwarnsystem für gefährdete Arten und für die Raumplanung.
- Berücksichtigung der Schlussfolgerungen und Empfehlungen des Alpen- und Karpatenforums zur Biodiversität.
- Organisation einschlägiger Workshops/Konferenzen (siehe unten) zur Sensibilisierung und Vertiefung des Wissens über die Besonderheiten der Biodiversität in Berggebieten und Veröffentlichung der Ergebnisse in geeigneter Form (z. B. in Form von Kurzberichten).

In Bezug auf die Ziele 2, 3 und 4:

- Verbreitung der Zwischenergebnisse des geplanten ABB-Projekts für den Aufbau des IT-Tools zur Erleichterung der Aufnahme von Strategien zur Biodiversität in Berggebieten in nationale Strategien.

- Organisation von Workshops zu den Hauptthemen, die die Biodiversität in Berggebieten charakterisieren, und zu den einschlägigen (nationalen, regionalen, globalen) Biodiversitätsstrategien.
- Ausarbeitung eines Entwurfs für einen mittelfristigen Aktionsplan der AK für die Biodiversität, der die Projektentwicklung, die Schlussfolgerungen und Empfehlungen des Alpen- und Karpatenforums zur Biodiversität und die mit dem ACB vereinbarten Umsetzungspfade berücksichtigt.

In Bezug auf das Ziel 4 – Unterstützung der UN-DER:

- Bewerbung als unterstützender Partner der UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen.
- Erste Erfassung der Bemühungen zur Wiederherstellung von Ökosystemen in den Alpen und Mitteilung an die UN-DER.

4. Arbeitsplan

Ausarbeitung des vorgesehenen Zeitplans (Sitzungen und sonstige Aktivitäten, wichtigste geplante Meilensteine)

Einige der wichtigsten Aktivitäten, die durchgeführt werden sollen,

In Bezug auf die Ziele 1, 2 und 3:

- Fertigstellung des Projektvorschlags und der Partnerschaft für eine bevorstehende Ausschreibung; das Projekt kann vor Ende dieses Mandats definiert werden, womit die gemeinsame Nutzung der Methode und die Bedeutung der Kartierung für die Überwachung der biologischen Vielfalt im Alpenraum gefördert wird.

In Bezug auf die Ziele 2, 3 und 4

- Organisation internationaler Workshops zur thematischen Vertiefung unter der Koordination des ABB und in Zusammenarbeit mit anderen thematischen Arbeitsgremien im Zweijahreszeitraum, z.B. zu folgenden Themen, hypothetisch nach Ländern aufgeteilt:
 - Überwachung der Biodiversität in den Bergen (IT / FR)
 - Biodiversität und Klimawandel (AT)
 - Biodiversität und Ökosystemleistungen (CH)
 - Biodiversität und Lebensqualität (SI)
 - Biodiversität und Landnutzungsplanung (IT/DE)
 - Biodiversität in Berggebieten in den nationalen und EU-Biodiversitätsstrategien (DE)

Der ABB wird den Prozess koordinieren, die Länder so weit wie möglich unterstützen und effektive Formate zur Erleichterung der Erstellung eines abschließenden Gesamtberichts vorbereiten.

5. Kooperation

Beschreibung der geplanten Kooperation mit anderen Organen der Alpenkonvention und weiteren relevanten Partnern und Prozessen sowie des erwarteten Nutzens

- Fortsetzung der Kooperation mit anderen thematischen Arbeitsgremien der Alpenkonvention und insbesondere mit denen, die sich besonders mit Biodiversität befassen, wie ACB, WISO und die AG Berglandwirtschaft und Bergwaldwirtschaft. Kooperation mit der für die Ausarbeitung des RSA10 zur Lebensqualität zuständigen Ad-hoc-Arbeitsgruppe und mit ESPON.
- Kooperation bei der Beeinflussung von Maßnahmen der Vertragsparteien in den internationalen Verhandlungen, die für das Mandat des ABB von Interesse sind.
- Zusammenarbeit bei der Umsetzung der Kooperationsvereinbarung zwischen den drei Konventionen CBD, AK und CC.
- Möglichst umfassende Stärkung der Kooperation zwischen den Alpen und den Karpaten. Die internationalen Übereinkommen sollten die Zusammenarbeit zur gemeinsamen Erhaltung der biologischen Vielfalt auf globaler und EU-Ebene nach dem Beispiel der koordinierten Umsetzung der EU-Biodiversitätsstrategie, des Green Deal und anderer EU-Politiken ausbauen. Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem UNEP, um die Besonderheit der biologischen Vielfalt in Berggebieten auf internationaler Ebene zu fördern und zur Gewährleistung, dass sie in allen Entwicklungsbereichen als absolute Priorität angesehen wird.
- In Zusammenarbeit mit der Mountain Partnership der FAO Förderung der Einbindung aller potenziell am Schutz der biologischen Vielfalt in den Bergen interessierten Stakeholder, um die Umsetzung bestehender internationaler, regionaler und nationaler Politiken zu gewährleisten und Managementprioritäten und Schutzziele zu integrieren.
- Stärkung der Kohärenz zwischen der CBD-Strategie und den Ergebnissen der Aktivitäten der Alpenkonvention im Hinblick auf die Besonderheit der biologischen Vielfalt in Berggebieten als Beitrag zur Verwirklichung der CBD-Vision „Leben im Einklang mit der Natur“ bis 2050 und zur Stärkung der Kohärenz zwischen internationalen Rahmenwerken und der Wissenschaft sowie zwischen Wissenschaft und evidenzbasierter Entscheidungsfindung.
- Stärkung der Verbindungen zur EUSALP AG6 und AG7, unter besonderer Berücksichtigung der Landschaftsplanung und der ökologischen Vernetzung.
- Zusammenarbeit mit der UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen.
- Prüfung von Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der IUCN Europa.

Möglichkeiten für neue Kooperationen und Partnerschaften werden regelmäßig geprüft.

6. Kommunikation

Beschreibung der Kommunikationsziele, Zielgruppen und jeweils geplanten Maßnahmen

Die Kommunikationsziele werden während des Mandats entwickelt, z. B. durch Strategiepapiere und andere Instrumente, und sie werden in jedem Fall im Einklang mit den im Arbeitsplan angegebenen Zielen und den Ergebnissen stehen.

7. Verbindung zum Mehrjährigen Arbeitsprogramm 2023-2030 der Alpenkonferenz

Beschreibung des Beitrags der vorgeschlagenen Ziele und Aktivitäten zu einigen oder allen Schwerpunkten des MAP 2023-2030 (Biodiversität und Ökosysteme / Klimaschutz / Lebensqualität / Verknüpfungen, Synergien und Zielkonflikte der oben genannten Bereiche)

Die Ziele des ABB-Mandats wurden in Übereinstimmung mit den Schwerpunkten und qualitativen Zielen des MAP festgelegt.

Die Arbeit des ABB soll in allen Alpenländern zur Erreichung der internationalen Ziele des Schutzes, der Erhaltung und der Wiederherstellung von Ökosystemen und der biologischen Vielfalt beitragen sowie die Aktivitäten der Alpenkonvention im Bereich der biologischen Vielfalt und Ökosysteme stärken, indem das Thema in die Arbeit aller ihrer Organe aufgenommen wird.

Der ABB kann mit seiner Koordinierungsarbeit zur Frage einer Besonderheit der biologischen Vielfalt in Berggebieten den nationalen, regionalen und lokalen Behörden dabei helfen, die auf europäischer und internationaler Ebene gesetzten Ziele zu erreichen, indem er u.a. dazu beiträgt, den Zustand der biologischen Vielfalt in den Alpen besser zu überwachen, die Entwicklung von Schutzgebieten zu unterstützen und prioritäre Lebensräume, ausgehend von den bereits identifizierten, angemessen zu schützen, zu verwalten und wiederherzustellen.

8. Vorsitz

Mit dem Vorsitz wird Italien betraut.